

Aus dem Staate Nebraska!

Ballungsbaumstämme für Gewehr-folben.
Stella, Neb., 25. Juli. — Sämtliche Ballungsbaumstämme der hiesigen Gebirge sind gefällt worden und werden nach Kansas City verladen, um zu Gewehrholzen verarbeitet zu werden.

Opfer der Elektrizität.
Fremont, Neb., 25. Juli. — Der 45jährige A. G. Gibbs, ein unterbejahrter Mann, erlitt gestern nach-mittag, als er elektrische Leitungsdrähte durchschritt, einen solchen elek-trischen Schlag, daß er 30 Fuß in die Tiefe stürzte und auf der Stelle den Tod fand.

Dieb war nicht registriert.
Kearney, Neb., 25. Juli. — Der Mexikaner Jesus Mendocza wurde hier unter der Auflage des Kleiderdiebstahls verhaftet. Es stellte sich später heraus, daß er sich nicht hatte registrieren lassen, und er wurde nach North Platte ins Gefängnis ge-bracht.

Befucht Otto Borjak.
In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Begehrenmerkte alkoh-haltige Getränke und feiner Rum.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office 1270 Süd 23. Straße
Gde 13. und William Straße
Wohnung: 2509 E. 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm.,
Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Phones: Office, Neb 4612
Wohnung, Lyle 2430

Dr. E. Holovtchiner
Office 309 Range Gebäude, 15. und
Harnay Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theaters.
Telephon Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.

Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis
5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.



Answer Your Telephone Promptly

When the telephone bell rings, if possible answer at once.

No matter how busy you may be, the person calling does not understand why you do not reply.

If you do not answer promptly the person calling may tire of waiting and "hang up." Then when you lift the receiver there will be no one on the line.

In replying to a call over the telephone it is proper to give your name instead of saying "Hello."

It is suggested that this form be used in answering the telephone:
"Mr. Brown, speaking."
or "Jones & Co.; Mr. Brown speaking."

Neues Mitglied des Verteidigungs-rates.
Lincoln, Neb., 25. Juli. — An-stelle des Generals George S. Davis von Omaha, der, weil er das Kommando der Brigade von Nebraska übernommen hat, resignieren mußte, ernannte Gouverneur Neville gestern J. C. Good von hier zum Mitglied des Verteidigungsrates.

Deutsche Geistliche beim Verteidi-gungsrat.
Lincoln, Neb., 25. Juli. — Eine Delegation deutsch-lutherischer Geis-tlicher sprach gestern in der Sitzung des staatlichen Verteidigungsrates vor. Was verhandelt wurde, wird nicht gesagt, doch es heißt, daß eine öffentliche Erklärung heute noch ver-öffentlicht werden soll.

Farmerarbeiten verlangt.
Lincoln, Neb., 25. Juli. — Das staatliche Arbeitsbureau wird mit Briefen von Farmern überhäuft, in denen dieselben bitten, ihnen Ar-beiter zu stellen, um die Ernte her-zubringen. In verschiedenen Stellen werden Mann und Frau verlangt. Der angebotene Lohn va-riert zwischen \$40 und \$60 pro Monat, doch scheint es unmöglich, genügend Leute zu erhalten.

Begen Hochpreis verhaftet.
Broken Bow, Neb., 25. Juli. — Der hiesige Großhändler B. H. Wor-bleton wurde gestern nachmittag vom Bundesstaatsanwalt Carroll von Lincoln in Haft genommen. Er soll verächtliche Aussagen gegen Präsident Wilson ausgesprochen haben. Verschiedene Zeugen, welche seine Worte gehört, hatten den Behörden davon Mitteilung gemacht. Er wurde nach Grand Island gebracht und ist jetzt bemißt, seine Burgschaft in Höhe von \$1500 aufzubringen.

Deutscher Kaperer in jüdafrik. Gewässern?

Ein atlantischer Hafen, 25. Juli. — Ein aus Kalfutta eingetroffener britischer Dampfer hat die Nachricht mitgebracht, daß die Deutschen den Versuch machen, den Handel zwischen dem fernen Ost indonesien, und amerikanischen und britischen Häfen andererseits zu unterbrechen. So entdeckte man kürzlich, daß die süd-afrikanischen Gewässer mit Minen besetzt waren. Zwei Dampfer, einer von 5,000, der andere von 3,200 Tonnen, von denen man nichts mehr gehört hat, seitdem sie Kapstadt ver-ließen, dürften diesen Minen zum Opfer gefallen sein. Während der Fahrt hörten jener die Offiziere des Dampfers, daß ein deutscher Streifenjäger im Indischen Ozean von britischen Kriegsschiffen gestört worden sei.

Antennenturm gesprengt.

Drachlose Station demoliert, weil allerlei Verdachte bestehen.

Hiberhead, N. J., 25. Juli. — Des Verdachtes halber, daß feindliche Ausländer den Telefonturm in Sporeham zur Sendung wichtiger Informationen bezüglich der Bewegung amerikanischer Kriegsschiffe, Dampfer, Truppen usw. benutzen könnten, hat die Bundesbehörde den Turm der Station durch Dynamit sprengen lassen.

Die Sprengung des Turmes wurde beschleunigt, weil man in der letzten Zeit allerlei Fremde in der Nachbarschaft beobachtet haben will. Der 150 Fuß hohe Turm war vor 15 Jahren von dem Erfinder Nikola Tesla für Experimente erbaut worden. Die Anlage wurde später verfallen, das Grundeigentum ver-kaufte und der Empfangsapparat, der sehr sensibel war, soll bereits vor mehreren Jahren aus dem Turm entfernt worden sein.

Millionär und Sozialist Stokes ist aus der Sozialistenpartei ausgestre-ten und wird nun seine eigene Par-tei gründen. An Genossen wird es ihm nicht fehlen, so lange er die Millionen hat.

„Aus dem Bette drei Mal!“

BALMWORT TABLETS

sind selten pfeifend, um Unbehagen und Schmerzen in den Nieren-Region zu lindern. Sie lindern Ent-zündung, stellen normale Abson-derungen wieder her und korrigieren die Akziduität der Ueberdruß-Ab-sonderungen, und dies macht der Ursache des Weizes, der Schmerzen und des Unbehagens ein Ende. Es sind da Tausende, welche durch das Einnehmen von Balmwort Tablets Linderung erhalten, und alle guten, gewissenhaften Apotheker empfehlen und verkaufen sie.

Neues Weizenkartell beherrscht die Lage!

Mehl für Alliierte kommt nur von großen Mühlen und zu bereits festgesetzten Preisen.

New York, 25. Juli. — Die lan-gen Verhandlungen im Kongreß über die Nahrungsmittelkontrolle werden allem Anschein nach verge-ben gewesen sein, denn, ob Gehej oder kein Gehej, Nahrungsmittelkartiell oder Exkursvort, die Lebens-mittelkontrolle, wenigstens soweit Weizen in Betracht kommt, ist be-reits Tatsache dadurch, daß sich eine Weizenfirma hier organisiert hat und die Weizen-Situation beherrscht. Alle Weizen sind festgesetzt worden und das für die Aushilfe an unsere Alliierten anzuführende Mehl wird von den großen Mühlen kommen; die kleinen Mühlen sind „ausgefor-ten“ worden.

Das Weizen-Kartell wird unter keinen Umständen reines Weizenmehl kaufen, nicht mal feingemahltes Mehl aus ausgefuchtem weißen Win-terweizen.

Seit Monaten haben die Zeitun-gen des Landes darüber geschrieben, wie die Mählpfropfen vergrößert werden können und der Abfall ver-mindert werden kann, und nun zei-gen die Verhältnisse, wie sie von der Weizenfirma etabliert worden sind, daß das alles nur gesehehen ist, um das Publikum zu dem Glauben zu bringen, die Interessen der großen Mühlen müßten hinter dem Bedarf der Menschheit zurückstehen. Als Beweis dafür hat die Weizenfirma bereits angekündigt, daß sie alles Mehl, ohne auf dessen Gehalt Hin-sicht zu nehmen, ankaufen wird, ausgenommen reines Weizenmehl. Die Gesellschaft wird alles Mehl kaufen, das von irgend jemand angeboten wird, ohne Spezifikationen oder Standards in Betracht zu ziehen und die großen Mühlen werden nach ei-genen Subdiktoren verfahren und das alte System des Mählens von we-chem Patentmehl wird fortgesetzt wer-den.

Die kleinen Mühlen sind dadurch außer Konkurrenz gesetzt worden, daß das Kartell nicht weniger als 8000 Töcher Mehl auf einmal kauft, die innerhalb 30 Tagen nach dem Anlauf abgeliefert werden müssen. Da die kleinen Mühlen eine Kapazi-tät von nur 100 bis 200 Bushels pro Tag besitzen, sind sie durch diese Verfassung automatisch vom Ge-schäft ausgeschlossen.

Der festgesetzte Preis für Weizen beträgt \$1.92 pro Bushel in Chic-go. Die Alliierten zahlten 75 Cents für Mehl und außerdem 25 Cents Verdienst für jedes Faß. Um die großen Mühlen zu schüden, haben sich die Alliierten verpflichtet, bei Weizenkäufen im offenen Markt 5 Cents weniger als den festgesetzten Chicagoer Preis pro Bushel zu bie-ten. Unter dieser Vereinbarung er-warten sie, jeden Bushel in Amerika gemischten Weizens zu exportieren und den Amerikanern den Mais zum eigenen Verbrauch übrig zu lassen.

Sozialistenblätter bleiben unterdrückt!

Washington, 24. Juli. — Der kürzlich gestellte Antrag des Reprä-sentanten London von New York, eine Untersuchung der Weigerung der Postbehörden, verschiedene So-zialisten-Zeitungen zu befördern, weil sie gegen die Konstriktion geschrieben hatten, ist vom Postkomitee des Hauses abschlägig bewiesen worden. Der Generalpostmeister hatte er-klärt, es würde mit dem öffentlichen Interesse unvereinbar sein, die Gründe anzugeben, welche zu dieser Verfügung geführt hatten.

Die Armee kostet Geld.

Im Quartiermeisters Reparte-ment der Bundesarmee in Fort Omaha wird jetzt monatlich nicht weniger als \$250,000 für die Armee ausgegeben. Die Einkäufe werden hier befohrt für die Truppen von Nebraska, Iowa, Minnesota, Süd- und Nord-Dakota. Dieser Lage wurden 111,000 Pfund Speck be-stellt, 20,000 Lagerstätten, 20,000 Decken, ebenso viele Hüte, Unterhem-den usw. Kurzum, die Armee kostet ein Riesengeld.

Mobilisierung von Omahas Frauen.

Dienstag morgen acht Uhr hat die Mobilisierung der Frauen Omahas begonnen. Eine Kampagne von Haus zu Haus ist eingeleitet worden, um 25,000 Unterschriften zu erhalten, daß sich die betreffenden Damen der Sparankstrebenbewegung im Gebrauch von Nahrungsmitteln anschließen wollen.

Emma Goldman auf der Heimfahrt.

Jefferson City, Mo., 25. Juli. — Emma Goldman, welche von ihrer zweijährigen Juthausstrafe noch nicht ganz zwei Wochen verbüßt hat, trat heute in Begleitung eines Bun-desmarschalls die Reise nach New York an. Dort angelangt, wird sie sofort die für ihre Freilassung aus der Untersuchungshaft angelegte Burgschaft in Höhe von \$25,000 stel-len.

Aus Des Moines, Ja.

Evangelische Dreifaltigkeitskirche.
J. Schäfer, Pastor. — Sonntagsku-len 10 Uhr vormittags, deutscher Got-tesdienst 11 Uhr vormittags, Jün-gendversammlung 7 1/2 Uhr abends, und englischer Gottesdienst 8 Uhr abends.

A. R. Cole wurde wegen gelei-chzeitigen Verkaufs von Schnaps in Gedabrham genommen und den Großgeschworenen überliefert.

Garry McGehee wurde wegen Trunkenheit vom Stadtrichter Car-son zu einer Geldstrafe von \$17.50 verurteilt. McGehee hatte gerade noch Geld genug, um mit der Straßenbahn nachhause zu fahren. Der Rich-ter überwieß später seiner Frau, die verheiratet war, die konfiszierte Summe.

Bei der Familie C. E. Meier hat sich ein Söhnchen eingestellt.

Frank Verry wurde, weil er seine Frau verprügelt hatte, zu einer Ge-fängnisstrafe von einem halben Mo-nat verdonnert.

Weil er so, wie ihn Gott erschaf-fen, das heißt ohne jeglichen Wade-anzug im Des Moines Fluß ge-laden, mußte Harry Pettiman ein gan-zen köstlicheren Dollar als Strafe herabgeben.

Im Verlauf eines Familienstrei-tes wurde William Hubbard in sei-ner Wohnung in der 4th Str. am Sonntag nachmittag von seiner be-fernen Hälfte in die linke Lunge ge-schossen. Er wurde nach dem Mercy Hospital gebracht, während seine gärtliche Gattin das Weite suchte.

In der Nacht, sich das Leben zu nehmen, trank am Sonntag abend Rose Gough in ihrer Wohnung, 1031 Sechste Ave., Gift. Sie wurde gerettet.

Wie wir hören, war Herr John Seberin, der südlich von Des Moines wohnt, seitdem er von einer Reise aus Kalifornien zurückgekehrt, heftlich krank gewesen und im Hospital, ist aber jetzt wieder zu Hause und auf der Besserung.

Beim Durchlesen der Namenliste der zum Felddienst gezogenen Män-ner finden wir viele deutsche Na-men, unter anderen: Paul Kroemer, Martin Manger, A. G. Wieland, John Meng, Albert Kuefner, Karl Lehman, John R. Knorr, Al-bert Klumb, Carl F. Meisner, Wm. L. Sturm, John C. Meyman, G. B. Wülfenstein, Jr., J. A. Wittkowski, Jr., Wm. G. Smorer, C. F. Waid, J. Koppel, R. Starjinger.

In der Daily News vom Freitag finden wir auf der Frontseite sämt-liche Namen der zum Militärdienst Gezogenen und auf der Rückseite eine Abbildung einer Gruppe fan-discher Soldaten, welche verkrüppelt sind, und für weitere Militärdienste untauglich; wie sie von den Schlachtfeldern in Frankreich zurück in ihre Heimat geschickt werden, — ein trauriger Anblick!

Der staatliche Verteidigungsrat von Iowa fasste in seiner Sitzung am Freitag Beschlüsse, daß der Staat sämtliche Kostenbergwerke von Iowa übernehmen soll, wenn die Festiger zu unerschwinglichen Preisen fordern sollten.

Mitglieder der Militärberühmungs-behörde für den südlichen Distrikt von Iowa sind die Herren: William Cochrane, Fabrikant, Red Oak; A. D. Ely, Rechtsanwalt, Davenport; Harry Koplen, Farmer, Lewis; Clarence Van Epps, Arzt, Iowa City; G. F. Luder, Mitglied der Staats-legislatur, Clinton; während fol-gende Herren: E. M. Callahan, Farmer, Whiting; B. F. Galloway, Arzt, Mason City; D. R. Kelleher, Rechtsanwalt, Fort Dodge; Harry B. Plumb, Fabrikant, Waterloo; L. J. O'Donnell, Mitglied der Legi-slatur, Dubuque, der Behörde des südlichen Distrikts angehören.

Ein Automobil, in dem sich meh-tere Soldaten befanden, fuhr Dienst-tag abend gegen den Mittelposten auf dem Ausstellungspfad. Zwei von ihnen, Clarence Swander von hier und Gale Setherland von Ma-drisk, Ja., fanden dabei den Tod, während zwei andere ernstlich ver-letzt wurden.

Amerikanische Flotte besucht Argentinien!

Buenos Aires, 24. Juli. — Heute nachmittag wird eine Flotte ameri-kanischer Kriegsschiffe hier erwartet. Für den Empfang der amerikanischen Seeleute sind umfassende Vor-kehrungen getroffen worden. Eine Reihe Festlichkeiten werden zu deren Ehren stattfinden.

Von den J. B. W., die in Wis-be abgehoben wurden, haben zwei-hundert amerikanische Kriegsanleihe gezeichnet. Und wie jetzt es mit den Deputi-Generals?

Uebersectransport sicher, sagt Paris!

Amerikanischer Transportdienst soll durch den Dampfschiffkrieg nicht behindert sein.

Paris, 24. Juli. — Einer hier veröffentlichten Mitteilung zufolge ist es der Regierung der Vereinigten Staaten trotz der Lauchbootkam-pagne gelungen, sich einen regulären transatlantischen Transport-dienst durchs Verproviantierung der amerikanischen Expeditions-Force zu sichern.

Somit werden die Vereinigten Staaten die gesamten von ihren Truppen benötigten Nahrungsmittel liefern. Weiterhin, so heißt es in der Mitteilung, machen die Ver-einigten Staaten große Anstren-gungen, um den Heimbverbrauch an Nahrungs-mitteln einzuschränken und der Ueberfluß an die Völker ihrer Al-liierten, Frankreich, Italien und England, verteilen zu können. Wie erwartet, werden die Ver. Staaten in diesem Jahre mehr Nahrungsmittel als im Jahr zuvor produzieren.

Die amerikanische Regierung hat, wie die Mitteilung hinzufügt, nach Frankreich eine gewisse Anzahl Me-chaniker geschickt, welche die Metho-den in den Munitionsfabriken studieren und später Munition für die Expeditionsforce herstellen sollen.

Etablierung eines großen ameri-kanischen Fliegerkorps.

Die Vereinigten Staaten treffen hier Vorbereitungen zur Etablierung eines großen amerikanischen Flieger-korps. Der Generalstab kalkuliert, daß das Verhältnis von fünf alliierten Maschinen zu einer feindlichen Maschine gegeben sei, um eine voll-ständige Ueberlegenheit in der Luft zu sichern.

Es wird offiziell angekündigt, daß alle in America trainierten Flieger noch einen weiteren Instruktions-kursus in Frankreich durchmachen müssen. Dieser Kursus wird aus Fliegen in Gefechts-Formation, in Bombenabwerfen, Kartenlesen usw. bestehen.

Britischer Major als Fluglehrer hier!

Major D. R. Sammah vom König-lich britischen Fliegerkorps ist in Omaha eingetroffen, um die ameri-kanischen Fliegeroffiziere in Fort Omaha im Flugwesen zu unterrich-ten. Er gab die Erklärung ab, daß das amerikanische Flugwesen mit dem englischen große Ähnlichkeit habe, aber nicht ganz so modern sei als das englische.

Alle mit Katarth behaftet? Warum Nothbehelfkuren fortfsetzen?

Einprägen und Düsen karieren Sie nie.
Katarth ist lästig genug, wenn er Ihre Nase und Rufftröbe verstopft, schmerzhaftes und schwieriges Atmen und andere Unannehmlichkeiten ver-ursacht, aber die wirkliche Gefahr kommt, wenn er Ihre Lungen er-reicht.

Aus diesem Grunde sollten Sie sofort die Wichtigkeit einer richtigen Behandlung realisieren und keine Zeit mit wertlosen Medikamenten ver-lieren, die nur oberflächlich wirken.

„Der kommende Krieg“!

Francis Delaist
Am Mai 1911, zu einer Zeit, als Frankreich im Schutze der Abmachungen mit England daranging, das Protektorat über Mo-rocco unter Nichtachtung der in den Jahren 1904 und 1909 einge-gangenen Verpflichtungen vorzubereiten, erschien in Paris eine kleine Schrift, „La Guerre ou la Paix“, die damals wohl kaum beachtet wurde. In kurzen Ausführungen bietet sie eine außer-ordentlich klare Uebersicht über die politischen Treiben und Kräfte, die damals schon nach Ansicht des Verfassers in kürzester Zeit zum Ausbruch eines Weltkrieges führen mußten.

Das Werkchen liefert sich wie eine Prophezeiung, so erstaunlich ist die Sicherheit, mit der der Verfasser Ereignisse, die inzwischen ein-getreten sind, vorausgesagt hat. Wenn sich der Verfasser auch in einigen Punkten getäußt hat, so ist doch seine Einsicht in die sich vorbereitende Weltkatastrophe so überragend, daß seine Schrift als ein außerordentliches Zeugnis für die Beurteilung der wahren Kriegsursachen angesehen sein dürfte.

Das Werkchen wurde seinerzeit in englischer Uebersetzung von einigen Deutschen herausgegeben und von Hrn. Prof. Dr. J. Peter, Präsident des Staatsverbandes Nebraska, vertrieben. Tausende von Exemplaren wurden abgesetzt und auch heute noch steht diese verblühende Schrift in Nachfrage.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str., Omaha, Neb.

„Der kommende Krieg“ begann Dienstag auf der 4. Seite in der Täglichen Omaha Tribune.

Kein Leser der Tribune sollte verfehlen, „Der kommende Krieg“ zu lesen, und jeder sollte sich das englische Heften kommen lassen, um es nur irgend lesende Fremden zu schenken.

Verpflichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und macht sie darauf aufmerksam!

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. — Jedes dieser Muster 10 Cents.



2129. Mädchenkleid mit Volero. Schnittmuster in 4 Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahren. 1 1/2 Yard 27 Zolliges Material für Volero und 4 1/4 Yard für Kleid für 5-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2111. Ein hübsches Kleid. Schnittmuster in 3 Größen: 16, 18 und 20 Jahren. 5 1/2 Yard 44 Zolliges Material für 18-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2108. Spielanzug für Knaben. Schnittmuster in 4 Größen: 2, 3, 4 und 5 Jahren. 2 1/2 Yard 36 Zolliges Material für 3-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2107. Ein hübsches Sommerkleid. Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. 7 1/2 Yard 44 Zolliges Material für 36 Zollige Größe benötigt. Preis 10c.

1649. Mädchen-Prinzeßkleid mit oder ohne Einsatz. Schnittmuster in 4 Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahren. 2 1/2 Yard 44 Zolliges Material für Kleid ohne Einsatz und 3 1/2 Yard mit Einsatz für 4-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

2124. Ein drackischer Arbeitsanzug für Frauen. Schnittmuster in 4 Größen: Klein, mittelgroß, groß und extragroß. 6 1/2 Yard 36 Zolliges Material für Mittelgröße benötigt. Preis 10c.

2116. Eine Gruppe Knaben. Das Schnittmuster in drei Stilen, in

zwei Größen: Mittelgroß und groß. Nr. 1 benötigt 1 Yard 27 Zolliges Material, Nr. 2 7/8 Yard für Mittelgröße. Preis 10c.
1735. Herren. Reghlee oder Sporthemd. Schnittmuster in 7 Größen: 38, 40, 42, 44, 46, 48 und 50 Brustmaß. Halsgröße respektive 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2 und 18. 3 1/2 Yard 36 Zolliges Material für 17 1/2 Zoll Halsgröße benötigt. Preis 10c.
2104. Ein hübsches Morgenkleid. Schnittmuster in 4 Größen: Klein, mittelgroß, groß und extragroß. 6 1/4 Yard 44 Zolliges Material für Mit-telgröße benötigt. Preis 10c.